

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



Bergwanderwoche mit dem CAF Mâcon in Canazei / Dolomiten

12. – 19.07.2025

Elli Proswitz-Stuck

Die Dolomiten sind einfach fantastisch! Diese spektakulären Kalkmassive, die sich über idyllische Almen und Wälder erheben, diese Vielfalt an Felsformationen, diese grandiosen Aussichten, das muss man mal erlebt haben!

Am Ortsrand von Canazei, im familiär geführten Hotel „Sassleng“, sind wir mit unserer „Franzosen-tour“ 2012 schon einmal untergekommen. Und weil es uns dort so gut gefallen hat und die vielen „Neuen“ damals noch nicht dabei waren, waren wir uns einig: Wir können – nein wir müssen mal wieder dorthin!

Mit 36 Teilnehmenden - davon 24 aus Deutschland und 12 aus Frankreich - waren wir wieder eine große Gruppe und haben täglich parallel zwei Wanderungen angeboten: Eine „sportliche“ mit etwas mehr Höhenmetern und auch Klettersteigen unter der Leitung von Markus Stuck und zeitweise Ehrfried Naumer und eine zweite, etwas weniger anspruchsvolle, unter meiner und Nico Weichbrods Führung.

Wir hatten diesmal die Möglichkeit, mit der Gästekarte die Busse im Fassatal gratis zu nutzen, wovon wir mehrmals Gebrauch gemacht haben, um zu den Ausgangspunkten für unsere Tageswanderungen zu gelangen. Das Wetter spielte mit, so dass das gesamte Wanderprogramm wie geplant durchgeführt werden konnten.



Tag 1 Passo Pordoi – Lago Fedaia:

Mit dem Bus ging es zum Passo Pordoi, von dort über den Bindelweg auf der Südseite der Bergkette bis zur Porta Vescovo oberhalb des Stausees Lago di Fedaia. Gruppe 1 kämpfte sich streckenweise auf dem Grat entlang durch die tief hängenden Wolken mit Nieselregen. Pünktlich zur Mittagspause riss der Himmel auf und die Sonne wärmte uns, während wir uns stärkten und die tolle Aussicht zu beiden Seiten des Passes genossen. Der Rückweg auf der Nordseite der Bergkette bot uns die ganze Zeit Aussicht auf das Sella-Massiv mit seinen beeindruckenden Felswänden.

Tag 2 Pera – Rosengartenhütte- Vajolet-Hütte:

Wieder mit dem Bus fuhren wir diesmal alle zusammen das Fassatal hinunter bis Pera. Nach einem anstrengenden 600m-Aufstieg durch den Wald erreichten wir das Plateau mit den Bergstationen der Seilbahnen, die von Vigo und Pera aus ein kleines Skigebiet erschließen. Von dort ging es auf dem gut besuchten Sentiero della Foresta bis zur Rosengartenhütte, in deren Nähe – neben gefühlt 200 anderen Wanderern – ausgiebig Picknick machten. Ein Teil der Gruppe folgte danach dem Wandererstrom hinauf bis zur Vajolet-Hütte. Der Blick von dort in die Tiefen des Rosengartens war die Mühe wert. Nico führte die „Genusswanderer“ ohne diesen Abstecher zurück nach Pera.



Tag 3 Langkofel-Umrandung / Plattkofel und Oskar-Schuster-Klettersteig

Die Wettervorhersage versprach Sonne und null Regenrisiko, und das brauchten wir für die lange Langkofel-Umrandung bzw. die Klettersteig-Tour mit Plattkofel-Teilumrandung. Wir fuhren mit den Autos zum Sellajoch, obwohl die Parkplatzgebühr mehr als 20,- € pro Fahrzeug betrug. Aber der letzte Bus fuhr bereits um 16 Uhr zurück, und das erschien uns zu knapp. Wir sollten Recht behalten.

Erste Herausforderung war der steile Aufstieg zur 2.685 m hohen Langkofelscharte. Gruppe 1 leistete sich den Korblift, um Kräfte für den weiteren Aufstieg zu sparen. Der Weg durch die Felsschlucht bis zur Langkofelhütte war spektakulär. Gruppe 1 setzte ihren Weg auf dem Oskar-Schuster-Klettersteig fort, Gruppe 2 folgte dem Wanderweg um den Langkofel, der sich nun zog... bis endlich – mit tollem Ausblick auf die Geisslerspitzen – Mittagspause gemacht werden durfte. Der Rückweg an der Nordflanke des Langkofels bot spannende Abschnitte entlang von Schutthängen und unter überhängendem Fels.



Tag 4 St. Christina – Regensburger Hütte

Auch für die Fahrt nach St. Christina nutzten wir aus Zeitgründen unsere eigenen PKWs. Der Ausgangspunkt unserer Wanderung lag ein gutes Stück oberhalb des Ortes (oberhalb von Plestinaz) auf 1.740 m. Wir starteten alle gemeinsam Richtung Secedahütte, trennten uns aber bald, denn während Gruppe 1 den höheren Weg unterhalb der Geisslerspitzen nehmen wollte, wanderte Gruppe 2 gemütlicher auf direktem Weg zur Regensburger Hütte. Dort traf man sich später, und die schöne, noch sonnige Einkehr bezahlten wir auf dem Rückweg mit einer kräftigen Dusche. Trotzdem – toller Tag, auf dem man tolle Aussicht auf die Langkofel-Wanderung der Gruppe 2 vom Vortag hatte.

Tag 5 Karerpass – Rotwand-Klettersteig - Rotwandhütte

Gruppe 1 hatte eine große Klettersteigtour im südlichsten Teil des Rosengartens geplant und nahm die Bergbahn für den ersten Teil des Aufstiegs bis zum Rifugio Paolina. Der lange Zustieg und das langsame Vorankommen im Rotwand-Klettersteig bewog die Tourenleiter Markus und Ehrfried dann aber, auf den Masaré-Klettersteig zu verzichten und auf direktem Weg zur Rotwandhütte abzusteigen. 670 Hm wurden dennoch bilanziert.

Gruppe 2 wollte ebenfalls zur Südspitze des Rosengartens und erreichte den Karerpass nach eineinhalbstündiger Busfahrt (die Rückfahrt war zum Glück schneller). Die Wanderung führte steil hinauf zum Rifugio Paolina, dann ein Stück Richtung Kölner Hütte und schließlich in scharfem Winkel zurück und in größerer Höhe bis zur Rotwandhütte. Grandiose Aussicht auf dem Sentiero del Masaré!



Tag 6 Alba di Canazei – Spiz de Sofocela

Vom Hotel aus machte sich die ganze Gruppe zur gemeinsamen Abschlusswanderung auf den Weg zum 1.000 m höher gelegenen Gipfel Spiz de Sofocela (südlich von Canazei). Der steile und lange Anstieg bis hoch zum Pass kurz unterhalb des Gipfels war nochmal ein Kraftakt, viele krönten ihn mit dem Aufstieg bis zum Gipfel. Von oben konnten wir alle Wandergebiete sehen, in denen wir uns in den vergangenen Tagen bewegt hatten: die Bergkette vor dem Sella-Massiv, die wir am ersten Tag umwandert hatten, Rosengarten, Plattkofel und Langkofel, weit entfernt die Geisslerspitzen. Der Weg führte dann hinab zur Bergstation der Seilbahn, die uns nach der Einkehr im Rifugio Ciampac am Nachmittag wieder ins Tal brachte.



Was sonst noch geschah? Es wurde natürlich viel erzählt, diskutiert, und auch gesungen – auf Deutsch, Französisch und manchmal Englisch. Insbesondere über Sitten und Gewohnheiten, Sprache und kulturelle Eigenheiten der beiden Länder haben wir uns immer wieder ausgetauscht.

Die Wanderwoche mit dem CAF Mâcon hat alle Teilnehmenden schwer begeistert. Die Touren wurden als herausragend erlebnisreich und gut aufeinander abgestimmt gelobt, es war wieder eine Zeit der intensiven Begegnung. Kaum zu toppen, könnte man meinen. Aber für das Jahr 2026 planen unsere Freunde aus Mâcon einen Aufenthalt im Chamonix-Tal, und das könnte eine mindestens genauso tolle Woche werden. Wir freuen uns darauf!

Elli Proswitz-Stuck



Hier wird der vierstimmige „Tourdion“, ein bekanntes französisches Trinklied, gesungen